



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baukunst als Steinbau

Mauke, Adolf

Basel, 1897

Begriff der Baukunst

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96750)

Begriff der Baukunst.

Geistige Anregung ist die Ursache aller menschlichen Thätigkeit, sowohl der Aufnahme von Anschauungen, als der Ausbildung und Verbindung von Ideen, jedes materiellen und künstlerischen Erfolges. Schrift und Bild, Stift und Meißel, halten diese Anschauungen und Ideen fest, dienen als Mittel für die weitere Ausbildung derselben, und ihre besondere formelle und ethische Auffassung bildet sie zum Kunstwerk aus.

Für die Baukunst ist die geistige Anregung eine mehrfache. Aufbau und Raumbildung leiten dieselbe auf Beachtung statischer Gesetze und Ausbildung technischer Konstruktionssysteme; Massen- und Formverhältnisse auf die Ausbildung ästhetischer Anschauungen; ethische Forderungen auf die geistige Belebung, auf Ausstattung durch Schmuck und bildliche Darstellungen; und alle diese Bedingungen, in gegenseitiger Wechselwirkung, schaffen das architektonische Kunstwerk, welches durch seinen sinnreichen Aufbau, durch die Ideen, welche es zum Ausdruck bringt, und durch die Gefühle, welche es erweckt, sich von den Werken einfacher materieller Thätigkeit unterscheidet und auszeichnet.

Die Ausbildung aus einfachen Elementarformen, aus dem Erdhaufen und Erdwall für den Massenbau, aus der Stütze und dem darüber gelegten Balken für den tektonischen Aufbau, zum Kunstwerk folgt in ihrer technischen Entwicklung bestimmten Gesetzen, lässt sich aber in Beziehung auf ihre formelle Entwicklung nicht im voraus bestimmen; letztere ist das Resultat veränderter geistiger und ethischer Ausbildung, veränderter Anschauungen, und wechselt, je nach den Bedürfnissen, den Anlagen und den Gefühlen, welche bei verschiedenen Völkern und in verschiedenen Kulturperioden hervortreten, je nach dem Material und den Mitteln, über welche sie verfügen können; und ihre Form und Entwicklung ist die Folge dieser wechselnden Einflüsse.

„Baukunst“ ist im allgemeinen der zusammengesetzte Begriff der gesamten menschlichen Bauthätigkeit: das einfache steinerne Grabmal, die festlich geschmückte Halle oder Hütte, die Jahrtausende anhaltende, unausgesetzte Bauthätigkeit des menschlichen Geschlechts, unsere eigene Bauthätigkeit, ja selbst die Bilder einer zukünftigen Entwicklung umfassend.

Die nur beschränkte Anzahl erhaltener Werke aus den ersten Perioden der Entwicklung erleichtert, für die Anfänge der Kunstthätigkeit, die Übersicht über dieselben; erschwert aber durch den Mangel an den nötigen Zwischengliedern die Möglichkeit, ihre mit der Zeit

erfolgte Ausbildung klar und zusammenhängend aufzufassen; während die lange gleichartige Entwicklung in späteren Kulturperioden, das Hervortreten bedeutender Momente in ihrer Ausbildung, trotz der fast unendlichen Mannigfaltigkeit der einzelnen Werke, ein Zusammenfassen, eine einheitliche Übersicht über dieselben gestattet; und durch dieses Zusammenfassen, durch die erhaltene Übersicht, gestaltet sich der engere Begriff „Baukunst“: als eine Folge, eine Entwicklung konstruktiver Erscheinungen, durch welche verschiedene ethische und ästhetische Anschauungen, in bestimmten Formen, zu ihrem besonderen Ausdruck gelangen.
